

## Informations- und Merkblatt zu „Mittelmeererkrankungen“

Lieber Interessent,

wir sind ein Tierschutzverein, der rumänischen Straßen- und Tötungshunden eine Perspektive auf ein besseres Leben geben möchte. Du hast dich als Interessent für einen dieser Hunde bei uns gemeldet, worüber wir uns sehr freuen. Bereits im Vorfeld möchten wir dich über einige Besonderheiten informieren, die in Zusammenhang mit der Adoption oder Pflege eines rumänischen Hundes auf dich zukommen können.

Bitte lies dieses Merkblatt sorgfältig. Es ist im Sinne aller Beteiligten – vor allem im Interesse des Hundes –, dass die Adoption oder Pflege gut durchdacht wird. Dazu gehört auch das Wissen über die sogenannten Mittelmeererkrankungen.

Bitte beachte, dass wir dir keine Garantie auf einen gesunden oder problemlosen Hund geben können. Selbst seriöse Züchter sind nicht in der Lage, eine solche Garantie zu geben. Davon abgesehen kann sich jeder Hund, der auf Auslandsreisen im Mittelmeerraum mitgenommen wird, mit unterschiedlichen Krankheiten infizieren. Und in Ländern, die nicht zum Gebiet „Mittelmeer“ zählen, ist die Ansteckung ebenfalls nicht ausgeschlossen.

Hinter dem inzwischen sehr geläufigen Begriff „Mittelmeerkrankheiten“ verbergen sich die Infektionskrankheiten

- Babesiose
- Ehrlichiose
- Anaplasrose
- Leishmaniose
- Filariose

Diese treten jedoch nicht ausschließlich in Mittelmeerländern auf, sondern überall dort, wo sie durch Ektoparasiten wie Flöhe, Zecken, Milben, Stechmücken, Sandmücken, Läuse, Haarlinge etc. übertragen werden – auch in Deutschland und anderen Ländern!

Dieses Merkblatt soll dich über die oben genannten häufigsten Mittelmeerkrankheiten informieren. Inhaltlich besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit, und selbstverständlich ersetzt das Blatt auf keinen Fall den Besuch beim Tierarzt!

### **Babesiose**

Die Erreger „Babesien“ sind Einzeller, die von Zecken übertragen werden. Verantwortlich sind vor allem die Auwaldzecke (auch als Auzecke oder als Kuhzecke bekannt) und die braune Hundezecke.

Die Babesiose ist über den Mittelmeerraum hinaus weit verbreitet und kommt in Deutschland (z. B. in den Räumen Siegen, Freiburg, München, Stuttgart), Rumänien, Bulgarien, Ungarn, in der Schweiz, in Portugal und in den Niederlanden vor. Eine Infektion kann natürlich auch in anderen Gebieten erfolgen!

**Inkubationszeit:** 7 bis 21 Tage nach der Infektion

**Symptome:** Es treten kaum Symptome auf, daher bleibt die Erkrankung häufig unerkannt. Zu den Symptomen zählen u. a.

- hohes Fieber und Teilnahmslosigkeit
- Gewichtsverlust, Verweigerung von Futter

**Diagnose:** Diagnostiziert wird die Babesiose mittels eines Bluttests.

**Gut zu wissen:** Die Babesiose ist heilbar und lässt sich gut behandeln!

## Ehrlichiose

Bei den Ehrlichien handelt es sich um Bakterien, die von der braunen Hundezecke übertragen werden. Die Ehrlichiose ist hauptsächlich im Mittelmeerraum, in Portugal und von Zentralfrankreich aus südwärts anzutreffen.

**Inkubationszeit:** 8 bis 20 Tage nach der Infektion

**Symptome:** Zu den beginnenden Symptomen zählen u. a. Leistungsschwäche und Mattigkeit; mit der Zeit kommt häufig Nasenbluten hinzu.

Die schleichende Neigung zu Blutungen – auch im Urin und im Kot – kann im Laufe der Jahre zum Tod führen.

**Diagnose:** Diagnostiziert wird die Ehrlichiose mittels eines Bluttests.

**Gut zu wissen:** Die Ehrlichiose ist behandelbar und heilbar. Wichtig ist eine frühzeitige Erkennung der Infektion. Die Behandlung erfolgt mithilfe von Antibiotika und dauert mehrere Wochen. Eine Übertragung vom infizierten Hund auf den Menschen wurde bisher nicht nachgewiesen.

## Anaplasmosen

Die Canine Anaplasmosen wird durch Zecken übertragen. Der Infektionsverlauf ist zunächst „stumm“, das heißt, dass keine Symptome auftreten. Typisch ist die Abnahme der Thrombozyten mit einer Blutungsneigung, die in 80 Prozent aller Infektionsfälle eintritt.

**Inkubationszeit:** 2 bis 20 Tage

**Symptome:** Nasenbluten, punktförmige Blutungen der Schleimhäute, Blutungen der Organe. Letzteres führt zu Entzündungsreaktionen, die sich – abhängig vom betroffenen Organ – äußern als

- Husten
- vermehrtes Trinken
- Magen-Darm-Symptome
- neurologische Störungen (Anfälle, Störungen der Bewegungskoordination, propriozeptive Störungen wie Störungen des Gleichgewichtsorgans, der Muskel- oder Sehnenmuskulatur etc.)
- Gewichtsverlust
- Muskelverhärtungen
- Gelenkschmerzen und Gelenkschwellungen

Behandelt wird mittels Antibiotika bei vorliegenden klinischen Symptomen, in der Regel nicht bei einer stummen Infektion. Zur Kontrolle wird die Thrombozytenzahl regelmäßig überwacht.

**Gut zu wissen:**

- Eine vorbeugende Impfung existiert nicht; durch das sofortige Entfernen der Zecken sowie den Einsatz zeckenabwehrender Wirkstoffe kann die Infektion jedoch verhindert werden.
- Theoretisch kann der Erreger bei direktem Blutkontakt vom Hund zum Menschen übertragen werden; dies ist jedoch sehr unwahrscheinlich.

## Leishmaniose

Die Erreger „Leishmanien“ sind Einzeller, die durch den Stich der Sandmücke übertragen werden. Die Weibchen dieser sehr kleinen Stechmücken gehen nachts auf Beutefang und saugen Blut. Sandmücken kommen im gesamten Mittelmeerraum, in Deutschland (vor allem in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz), in Portugal, in der Schweiz und in Südbelgien vor. Sie werden sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit weiter verbreiten.

Die Leishmaniose beim Hund ist nicht heilbar, aber je nach Schwere der Erkrankung gut behandelbar, so dass der Hund bei sorgfältig eingestellter Medikation eine hohe Lebensqualität genießt. Unbehandelt kann sie schlimmstenfalls zum Tod führen.

**Inkubationszeit:** 10 Tage bis 2 Jahre

**Symptome:** Die Symptome der Leishmaniose sind äußerst unterschiedlich und werden der Erkrankung zumindest zu Beginn oft gar nicht zugeordnet. Am häufigsten wird beobachtet:

- Durchfall und Erbrechen
- Gewichtsverlust
- Abgeschlagenheit
- verstärktes Krallenwachstum

Ein besonders eindeutiges Symptom ist die „Brille“, die aufgrund der Infektion entstehen kann. Der Hund verliert um die Augen herum deutlich Haare, so dass der Eindruck entsteht, er trüge eine Brille.

**Diagnose:** Diagnostiziert wird die Leishmaniose mittels eines Bluttests.

### Gut zu wissen:

- Hunde, die an Leishmaniose erkrankt sind, sollten nur im äußersten Notfall eine Vollnarkose und keine Impfung gegen Tollwut erhalten, da beides einen schweren Krankheitsschub auslösen kann.
- Der Mensch kann sich durch den Stich einer Sandmücke natürlich ebenfalls mit der Krankheit infizieren, doch bei einem stabilen Immunsystem ist sie ungefährlich und heilbar.
- Leishmaniose wird nach bisherigem Kenntnisstand **nicht** direkt vom Hund auf den Menschen übertragen!

## Filariose

Bei den Filarien handelt es sich um Fadenwürmer, die bei Hunden am häufigsten das Herz befallen (Herzwürmer). Sie gelangen als winzige Larven ins Blut und wandern durch den Körper zum betreffenden Organ. Übertragen werden die Erreger von unterschiedlichen Stechmücken- und Floh-Arten.

Filarien kommen im gesamten süd- und osteuropäischen Raum sowie in der südlichen Schweiz vor.

**Inkubationszeit:** 5 bis 6 Monate

**Symptome:** Die Symptome der Filariose sind äußerst unterschiedlich und reichen von „nicht erkennbar“ bis hin zu

- Husten
- Mattigkeit
- Gewichtsverlust
- Ekzeme



Stray Dogs Romania  
- way to a better life i. G.  
Söbberinghoff 4  
59597 Erwitte

**Diagnose:** Diagnostiziert wird die Filariose mittels eines Bluttests.

**Gut zu wissen:** Die Behandlung der Filariose gestaltet sich als sehr schwierig und riskant für das infizierte Tier. Während der Behandlung werden die Würmer bzw. deren Larven abgetötet, was zu einer Embolie, einem Schlaganfall oder einem Herzinfarkt führen kann.

Unsere Hunde werden vor Ort in Rumänien mittels eines so genannten SNAP 4Dx-Tests auf diese und andere Erkrankungen getestet. Es handelt sich dabei um einen zuverlässigen Schnelltest, der weitestgehend sichere Resultate liefert, ob der Hund infiziert ist oder nicht. Eine Ausreise ist nur dann möglich, wenn alle Testergebnisse negativ sind.

Einige der Krankheiten lassen sich jedoch erst nach Wochen oder Monaten nach der Infektion nachweisen; die Gefahr einer Erkrankung besteht also weiterhin.

***Darum unsere dringende Bitte:*** Lass den von dir adoptierten oder in Pflege genommenen Hund drei Monate nach der Einreise erneut von einem Tierarzt auf Mittelmeererkrankungen testen! Auch wenn in den seltensten Fällen eine Infektion vorliegt, ist uns dieser Punkt eine Herzensangelegenheit!

**Danke!!**